

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnement-Preis:**  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 20.

Mittwoch, den 11. März 1908.

30. Jahrg.

## Hundschau.

### Deutschland.

Berlin, 9. März. Zur Erinnerung an den Todestag Kaiser Wilhelms I., der heute zum zwanzigsten Male wiederkehrt, läuteten heute mittag von 12 bis 1 Uhr dreimal die Glocken der Gächteleiche. Abends fand in der Kirche ein Gedächtniskonzert statt, ebenso in der Hof- und Domkirche.

Wilhelmshaven, 7. März. In Gegenwart des Kaisers, des Großherzogs und der Großherzogin von Baden und des Prinzen Heinrich der Niederlande lief das Vinien-Schiff Ersatz Bayern um 11 Uhr glücklich vom Stapel. Oberpräsident Hengstenberg hielt die Festrede. Die Großherzogin taufte das Schiff Nassau.

Der Kaiser kehrte am Sonnabend gegen Mitternacht an Bord der Deutschland zurück. Sonntag früh 8 Uhr machte der Kaiser einen einstündigen Spaziergang und hielt um 10 Uhr Gottesdienst auf der Deutschland ab. Das Wetter war schön. Bei seinem Besuch der Werkanlagen, den er tags zuvor machte, überreichte der Kaiser persönlich dem Werkstufenschied Stoor die diesem verliehene Rettungsmedaille. Um 1 Uhr fand ein Frühstück statt, zu welchem die Vorkessel der Auf- fährungen auf dem Herrenabend Einladungen erhalten hatten. Prinz Heinrich der Niederlande ist Sonntag früh und Admiral v. Tirpitz mittags wieder abgereist.

Vor seiner Abfahrt aus Wilhelmshaven stattete der Kaiser der Werk einen einstündigen Besuch ab und besichtigte die Nassau und die Gneisenau. Die Abfahrt erfolgte nachmittags 4 1/2 Uhr an Bord der Deutschland. Der Kreuzer Berlin begleitete die Deutschland. Die Ankunft vor Helgoland erfolgte um 7 1/2 Uhr abends. Die Schiffe ankern hinter der Düne. Die See ist bewegt.

Es ist, wie die Neue Gesellschaftliche Korrespondenz zuverlässig hört, als feststehend zu betrachten, daß Kaiser Wilhelm während seiner Frühjahrsreise sowohl den Kaiser Franz Joseph von Oesterreich wie auch den König Viktor Emanuel von Italien sehen wird. Wahrscheinlich wird der König von Italien um die Zeit der Reise Kaiser Wilhelms nach Korfu in der Gegend von Venedig sein und in Venedig selbst mit Kaiser Wilhelm zusammentreffen, ehe dieser das Schiff besteigt. Die Rückreise wird Kaiser Wilhelm über Triest nehmen und bei dieser Gelegenheit dem Kaiser Franz Joseph in Wien einen Besuch abstatten.

Berlin, 7. März. Die Reichsbank setzte den Diskont auf 5 1/2 Proz., den Lombardzinsfuß auf 6 1/2 Proz. herab. Das gleiche tat die Sächsische Bank.

Berlin, 7. März. Die Anzeichen mehrten sich, daß das Abgeordnetenhaus vor Ostern geschlossen werden wird. Die Nationalliberalen haben einen Antrag eingebracht, wonach für den Fall, daß die Beamtenbefolgungsvorlage in dieser Session dem Abgeordnetenhaus nicht mehr zugehen sollte, sofort den höheren Beamten 10 Prozent ihres Jahreseinkommens, den mittleren Beamten 12 Prozent, den unteren Beamten 15 Prozent ausbezahlt werden sollen.

**Eine unglaubliche Fege der „Times“ gegen den deutschen Kaiser.**

Eine Deutschenhege großen Stills haben die Londoner „Times“ eingeleitet, die von einem angeblichen Brief unseres Kaisers an den

ersten Lord der englischen Admiralität berichten, worin dieser ersucht wird, einen Einfluß auf die Gestaltung des englischen Marineetat's zugunsten Deutschlands auszuüben. Das genannte Blatt knüpft an diesen angeblichen Vorgang eine liberale gehässige Kritik. Es sagt, wenn der Ehrenrang des deutschen Kaisers als Admiral der englischen Flotte dem Monarchen ein Recht gebe, sich in innere Angelegenheiten Englands einzumischen, so müßten diese Ehrenstellungen für Ausländer schleunigst abgeschafft werden. Der Brief des Kaisers sowie die Antwort des Lord Tweedmouth, des ersten Lords der Admiralität, müßten sofort veröffentlicht werden. Jeder Zweifel über den Zweck der deutschen Flottenpläne sei nunmehr geschwunden. Der Brief Kaiser Wilhelms II. sei ein klarer Versuch, die Ueberholung der englischen Flotte durch die deutsche zu erleichtern, usw. usw.

Wer unseren Kaiser kennt, und wer gegen Tatsachen nicht blind ist, der weiß, daß der böshafte Angriff der Londoner „Times“ ein grundloser und lediglich zu dem Zwecke geführt worden ist, um Deutschland zu verächtigen und die Kreise derer zu födern, die sich um eine freundlichere Gestaltung der deutsch-englischen Beziehungen bemühen, und das gerade jetzt, wo es sich wieder um eine Mittelmeeresfahrt des Kaisers handelt. Unser Kaiser hat das Wort gesprochen: „Bewahre mich Gott davor, mich in die inneren Angelegenheiten auswärtiger Staaten einzumischen!“

Der Artikel der „Times“ hat natürlich großes Aufsehen erregt, leider mehr als seine erbärmliche Absicht verdient, aber auch bereits seine Aufklärung gefunden, wie nachfolgende Nachrichten beweisen:

London, 7. März. Der Privatsekretär des Lord Tweedmouth erklärte in einer Unterredung, der Lord habe ihn beauftragt, zu erklären, daß der Brief des deutschen Kaisers rein persönlich und daß keine Bezugnahme auf das britische Flottengelee darin enthalten sei. Dies sei alles, was gegenwärtig gesagt werden könne. Doch würden am Montag weitere Ankündigungen im Hause erfolgen.

Köln, 7. März. In einem offiziellen Berliner Telegramm erklärt die Kölnische Zeitung gegenüber Londoner Blättermeldungen, daß von Verhandlungen zwischen der britischen und der deutschen Regierung, die die gegenseitige Beschränkung des Baues von Kriegsschiffen zum Zweck haben soll, nichts bekannt sei. Böllig ins Reich der Fabel wisse man die Nachricht zu verweisen, daß Deutschland zu gewissen Zugeständnissen sich bereit erklärt habe, wenn England unter anderem auf den Bau der Flottenstation Rosyth verzichten wolle. Davon kann gar keine Rede sein, denn wenn Deutschland ein solches Anfinnen gestellt hätte, so würde es sich in ganz unzulässiger Weise in innere Angelegenheiten Englands eingemischt und sicherlich eine sofortige Zurückweisung erfahren haben. Es geht uns nicht das geringste an, ob und wieviel Flottenstationen England anzulegen für gut befindet. Ein Einwirken auf solche Maßregeln würde in England ebensolchen Unwillen hervorrufen wie bei uns wenn England uns hindern wollte, irgend einen Punkt unserer Rüste in uns geeignet scheinender Weise zur Verteidigung einzurichten oder zum Flottenstützpunkt zu machen.

London, 9. März. „Reynolds's News-paper“, das von der Admiralität bedient zu sein angibt, meldet: Der Vertrauensbruch ist von einer Seite erfolgt, über deren Identität

Lord Tweedmouth vollständig im Klaren ist. Der Zweck des Kaiserbriefes war der, eine grobe Unwahrheit zu berichten, die in ganz England über die deutsche Flotte und die Absichten der deutschen Regierung verbreitet worden war. Weder das britische Flottenprogramm noch der Marineetat sind darin erwähnt worden. Eine Veröffentlichung des Briefes kann trotz allen Geschwäres nicht in Frage kommen, da verschiedene Teile des Briefes rein persönliche Angelegenheiten betreffen und dem Publikum nicht zugänglich gemacht werden können. Unser König hat schon mit deutschen und anderen Staatsmännern konferiert, doch hat niemand angenommen, daß er damit der Politik eines anderen Staates eine Direktive habe erteilen wollen.

Der militärische Korrespondent der „Times“, der die Hegelei des Blattes veranlaßte, ist der frühere Oberst Account Repeatington, einer der verbissensten Deutschenheger in der englischen Presse.

### Geschenk des Kaisers für die Kap-polizei.

London, 6. März. Kaiser Wilhelm machte der britischen Stappolizei 1000 Pfund als Anerkennung für ihre Dienste bei Ver-nichtung Moregas zum Geschenk. Nach einer Meldung der „Central News“ aus Kapstadt stammt das Geschenk aus der Privatschatulle des Kaisers.

### Ultimatum Japans an China.

Die Verhandlungen zwischen Japan und China über die Freigabe des von den chinesischen Zollbehörden wegen angeblichen Waffenschmuggels beschlagnahmten japanischen Dampfers Tatsu Maru sind ergebnislos verlaufen. Infolgedessen hat sich die Lage soweit zugespitzt, daß Japan an China Freitag ein Ultimatum gestellt hat. — Das alleräußerste Minimum der japanischen Ansprüche ist Wiedererhaltung des Dampfers und der Ladung und Zahlung einer vollständigen Entschädigung innerhalb einer angemessenen Zeit. Im Falle der Unterlassung oder Verzögerung wird Japan gemäß den im Ultimatum gestellten Bedingungen unverzüglich entsprechende Maßregeln ergreifen.

## Kokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 10. März 1908.

**Herr Lehrer und Chorrektor Torka (+)** Am Sonnabend nachmittags 5 1/2 Uhr verstarb hierelbst nach kurzer Krankheit im besten Mannesalter von 43 Jahren Herr Lehrer und Chorrektor Franz Torka. Die gänzlich unerwartete Trauernachricht hat in allen Kreisen unserer Einwohnerschaft die tiefste, aufrichtigste Teilnahme hervorgerufen. War doch der Verstorbene ein Mann, welcher sich während seiner 5-jährigen Tätigkeit am hiesigen Orte durch seine hohen Gaben des Herzens die Liebe aller in großem Maße erworben hat. Er war gegen Jedermann freundlich, und stets anregend und lebenswürdig in Gesellschaft. Herr Torka war nicht nur ein guter, tüchtiger Lehrer, er wirkte auch noch in verschiedenen Ehrenämtern. So bekleidete er seit ca. 2 Jahren das Amt eines Chorleiters; im Kriegerverein vertrat er den Schriftführerposten; der Männergesang-Verein verliert in ihm eines seiner eifrigsten und besten Mitglieder, der katholische Gesellenverein seinen Ledermeister. Das Lehrerkollegium der katholischen Volksschule betrauert in dem Dahingeshiedenen einen lieben Kollegen und



verbrannte in ihren Händen und der Knabe stürzte rückwärts in die Flammen. Eine Frau Philipps erzählt: „Ich fand meine Tochter in dem Kinderkäuel an der Tür und ergriff ihre Hände, konnte das Kind aber nicht herausziehen. Ich streckte ihren Kopf und versuchte, die Flammen von ihr abzuhalten. Ich blieb bei ihr, bis ein schwarzes Stück Glas meine Hand nahezu abschnitt. Ich mußte dann weichen und sah mein Kind vor meinen Augen sterben.“ Eine Lehrerin erklärte, sie werde niemals vergessen, wie die Kleinen mit erhobenen Armen um Hilfe gebeten hätten. Als das Alarmsignal ertönte, ließ diese Lehrerin die Kinder in der vorschriftsmäßigen Weise antreten und aus dem Klassenraume marschieren. Als sie mit den Kindern die Treppe erreichte, sah sie eine große Feuermaße vor sich, so daß sie den Rückzug antreten mußte. Während sie unter den Kindern stand, häuteten sich rechts von ihr die Körper der Kleinen unter dem Nachdrängen von hinten her zu Hauten auf. Über die Hauten zügelten bald die Flammen. Eine Lehrerin kam ums Leben inmitten ihrer Schulkinder, die sie bis zum letzten Augenblicke zur Ruhe und Ordnung ermahnte. Eine andere Lehrerin küßte ihr Leben ein bei dem Versuche, Kinder zu den Rettungsgläsern zu bringen.

— New-York, 7. März. In einem fünfstöckigen Schulgebäude in Detroit Clinton brach gestern Feuer aus. Dank der Wirkung des Feuerdrills konnten 1796 Schulkinder, ohne daß die geringste Panik entstand wäre, in der kurzen Zeit von 1 Minute und 11 Sekunden, nachdem das Feuerzeichen ertönt war, das Schulgebäude verlassen. Die durch den Schrecken angsterfüllten Kinder verließen das Gebäude in schäufster Ordnung unter dem Abflagen patriotischer Lieder. Das Feuer wurde von der rasch an der Brandstätte erschienenen Feuerwehr mit leichter Mühe gelöscht.

#### Bekanntmachung.

Zur Prüfung der gegen den **Bahnbau Schrau O.S.** — **Janitzamb** erhobenen und etwa noch zu erhebenden **Einprüche** sind **t** auf dem **Bahnhof Schrau O.S.** am **Sonntag den 14. März cr., vormittags 8 1/2 Uhr** ein **Termin** statt, wozu die **Zutreffenden** hiermit **vergeben** werden. **Spätere** **Gewendungen** werden **nicht** **berücksichtigt**.

Schrau O.S., den 10. März 1908.

Der **Bürgermeister**.  
Nerlich.

#### Nachruf!

Am 5. d. Mts. verschied der  
frühere **Fleischermeister**

### Herr **Johann Niechoy**

im ehrenvollen Alter von 91 Jahren. Derselbe war in früherer Zeit viele Jahre hindurch Mitglied des Kollegiums der Stadtverordneten und der Grundeigentums-Deputation. Er hat sich das Vertrauen und die Liebe seiner Mitbürger erworben, die wir ihm auch in Zukunft erhalten werden.

Schrau O.S., den 9. März 1908.

Der **Magistrat**. Das **Stadtverordneten-**  
**Kollegium**.  
Nerlich.  
J. Soliorz.

Am 7. d. Mts. starb nach nur  
dreitägigem **Krankenlager**

### Herr **Lehrer und Chorrekter** **Franz Torka**

im Alter von 43 Jahren.

Wir betrauern den Tod des so früh Dahingeschiedenen und werden wir ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Schrau O.S., den 9. März 1908.

Der **Magistrat** und die **Schuldeputation**.  
Nerlich.

## Ein **Lehrling**

kann sofort oder später eintreten bei

**Karl Moy,**  
Schmiedemeister.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied heute nachmittag 5 1/2 Uhr nach kurzer Krankheit, versehen mit den Gnadenmitteln unserer hl. Kirche, mein inniggeliebter Gatte, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Onkel, Schwiegersohn und Schwager,

der **Lehrer und Chorrekter**

## **Franz Torka**

im Alter von 43 Jahren.

In tiefstem Schmerze zeigt dies, um stilles Beileid bittend an

Schrau O.-S., den 7. März 1908.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

### **Die tiefgebeugte Gattin.**

Beerdigung: **Mittwoch**, den 11. März cr., vormittags 10 Uhr.



„Wer reichlich sät, wird reichlich ernten.“ (II Kor. 9,6.)

Es hat Gott gefallen, Sonnabend nachmittag unseren hochgeschätzten  
Chorrekter, den **Lehrer**

## **Herr Franz Torka**

nach kurzem Leiden unerwartet in die Ewigkeit abzurufen. Zwar war es dem Heimgegangenen nur kurze Zeit beschieden, den hiesigen Cäcilien-Verein zu leiten; die Arbeit aber, welche er in dieser Zeit geleistet hat, ist die Arbeit einer langen Zeit. Vom ersten Augenblick seines Amtsantritts bis zu der Stunde, da sein Leiden ihn auf das Krankenbett niederwarf, war er mit unermüdlichem Eifer und staunenswerter Unverdorrenheit in der Sache der heil. Cäcilia tätig, um die Kirchenmusik in die Bahnen zu leiten, welche die Kirche ihr vorschreibt. Durch sein freundliches und zuvorkommendes Wesen hat er dem Verein viele Mitglieder gewonnen und sich die Liebe derselben im vollen Masse erworben. Möge Gott dem teuren Verstorbenen ein reicher Vergelter sein für alles, was er im Dienste der hl. Cäcilia gewirkt hat.

Die Mitglieder des Cäcilien-Vereins werden ihren Dank dadurch abstaten, dass sie seiner im Gebete nie vergessen werden.

R. i. p.

Schrau O.-S., den 10. März 1908.

### **Der kath. Pfarr-Cäcilien-Verein.**

Nach kurzem **Krankenlager** verschied unverhofft unser lieber **Sanges-**  
**bruder**, der

### **Lehrer und Chorrekter Herr Franz Torka.**

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen eifrigen Förderer des deutschen Liedes, einen lieben Freund, dessen Andenken uns unvergesslich bleiben wird.

### **Der Männer-Gesang-Verein Schrau O.-S.**



„Jeder wird empfangen nach seiner Arbeit.“ (I. Kor. 3,08.)

Nach Gottes barmherzigem Ratschluss ging der hiesige **Lehrer und Chor-**  
**rekter**

## **Herr Franz Torka**

am letzten **Sonntag** nach kurzem Leiden gottergeben und sanft in die Ewigkeit hinüber. Während seines mehrjährigen Wirkens als **Liedermeister** des hiesigen **kath. Gesellen-Vereins** hat er sich durch sein lebenswürdiges und bescheidenes Wesen die Zuneigung und das Vertrauen aller Mitglieder erworben. Stets hilfsbereit, bewies er das lebhafteste Interesse für alle Vereinsangelegenheiten und stellte seine Kräfte gern und freudig und unverdorren in den Dienst der guten Sache. Das ist es, was der **Gesellen-Verein** ihm nicht genug danken kann und was ihm ein bleibendes Denkmal in den Herzen aller Vereinsmitglieder gesetzt hat.

Möge Gott dem teuren Verstorbenen seine Liebe und seinen Eifer reichlich lohnen.

Schrau O/S., den 10. März 1908.

### **Der katholische Gesellen-Verein.**

Behufs Erweitung der letzten Ehre treten die Mitglieder der unterzeichneten Vereine zur Beerdigung des

**Herrn Chorrekter Torka**  
morgen **Mittwoch den 11. d. M.,**  
vorm. **9 1/2 Uhr** in ihren Vereinslokalen an.

**Krieger-Verein**  
**Männergesangsverein**  
**Kath. Bürger-Verein**  
**Kath. Gesellenverein.**

#### Danksagung.

Für die Beweise von Teilnahme aus Anlass des Hinscheidens und der Beerdigung unseres lieben guten Gatten, Vaters, Grossvaters und Urgrossvaters, des Hausbesizers, früheren **Fleischermelsters**

**Johann Niechoy**

sprechen insbesondere dem hochw. Herrn Kaplan Loch, der verehrl. Fleischerrinnung, sowie Allen, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, den **herzlichsten Dank** aus.

Sohrau O/S., den 10. März 1908.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**



**Freiw. Feuerlösch- u. Rettungs-Verein**  
**Sohrau O.S.**

**Donnerstag, den 12. d. M.,**  
abends **6 Uhr:**

**General-Versammlung**  
im Vereinslokale (Hotel „Germania“.)

**Tages-Ordnung:**

- 1) Bekanntgabe der Abteilungsführer und deren Stellvertreter.
  - 2) Anträge des Vorstandes.
- Hierauf**

#### **Appell.**

Die Mitglieder haben sämtliche der Wehr gehörige Ausrüstungsstücke mitzubringen. **Pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.**

**Der Vorstand.**

Wir haben in Erfahrung gebracht, daß ehemalige Mitglieder bzw. deren Angehörige der Feuerwehr gehörige

#### **Ausrüstungsstücke**

besitzen. Dieselben werden angefordert, solche **spätestens bis zum 12. d. Mts.** unserem Zeugwart Herrn **Friseur Wrobel** abzuliefern, anderenfalls zwangsweise Einziehung erfolgen dürfte.

**Der Vorstand des freiwilligen Feuerlösch- u. Rettungs-Vereins.**

#### **Eine Wohnung**

bestehend aus 2-3 Zimmern nebst Küche wird per 1. Oktober 1908 zu mieten gesucht. Gef. Offert. an die Exped. d. Bl.

#### **Einen Kutscher,**

guter Pferdepfleger, sicherer Fahrer, möglichst Soldat, sucht für 1. April

**Paul Szezpan.**

**Die Zeit für den Kauf landwirtschaftl. Maschinen beginnt!**

Zum Verkauf solcher geeignete Persönlichkeiten, gleichviel welchen Standes, von großer deutscher Fabrik gesucht.

**Hoher Verdienst!**

Offerten sub. B. G. 3698 an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Am 7. d. Mts. verschied unerwartet

**Herr Lehrer u. Chorrekter Franz Torka**

im 44. Lebensjahre.

Fünf Jahre an hiesiger Anstalt wirkend, hat er durch seine biedere und aufrichtige Gesinnung sich die Freundschaft Aller erworben. Wir verlieren in ihm einen eifrigen Mitarbeiter und treuen Kollegen. Gott tröste die Seinen.

**Das Lehrerkollegium der hiesigen kath. Stadtschule.**

Am 7. d. Mts. verschied unerwartet

**Herr Lehrer u. Chorrekter Franz Torka**

im 44. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen Mitbegründer und eifriges Mitglied unseres Vereins. Sein treuer und aufrichtiger Charakter sichern ihm ein unvergängliches Andenken.

Er ruhe sanft!

**Der katholische Lehrerverein Sohrau O.-S**

Unser guter Klassenlehrer, der

**Herr Lehrer und Chorrekter Franz Torka**

ist uns durch den unerbittlichen Tod so plötzlich entrissen worden.

Wir beklagen dies von ganzem Herzen und wünschen ihm das Himmelreich für alles Gute, das er an uns getan hat.

**Die dankbaren Schülerinnen**  
**der zweiten Mädchenklasse.**

**Deutscher Flotten-Verein, Ortsgruppe Sohrau O.S.**

**Sonntag, den 15. März cr., abends 6 1/2 Uhr im Brauer'schen Saale:**

**Öffentlicher Vortrag**

des Ingenieurs Herrn **Sänger-Ruthen:**

**Bau und Einrichtung eines modernen Kriegsschliffes.**

**Zum Anschluß erläuternde Lichtbilder.**

**Preise der Plätze:** 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Stehplatz 10 Pfg. Mitglieder und deren Angehörige 1. Platz 25 Pfg., sonst frei!

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**Der Vorstand.**

#### **! Grundstücksbesitzer!**

Wer ein Stadt- oder Land-Grundstück schnell, verschwiegen und günstig verkaufen will oder Hypothek sucht, sende sofort seine Adresse an den

**Reichs-Central-Markt**

Berlin W. 50, Pragerstr. 31/32.

Vertreter in nächsten Tagen anwesend!  
Besuch kostenlos! **Kein Agent!**

#### **Ein neues Hausgrundstück**

in **Rowin**, mit Stallung (Schlachthaus wird noch zugebaut), an der Chaussee gelegen, ist unter günstigen Bedingungen sofort freihändig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eingetroffen sind sämtliche **Neuheiten in Frühjahrs- u. Sommer-Anzugstoffen.**  
**Alois Kentnowski.**

Für hiesigen Bezirk wird von alter, bedeutender und gut eingeführter **Versicherungsgesellschaft** ein geschäftsgewandter

**Vertreter gesucht,**

der über gründliche Platzkenntnis verfügt und **ausgedehnte Beziehungen zu den Viehbesitzern des Bezirkes** besitzt. Betrieben werden **sämtliche Viehversicherungsbranchen** (auch Rückversicherung gegen den Nachschuß.) Streblamen, befähigten Herren ist, da günstige Bedingungen gewährt werden, **Gelegenheit zur Erzielung einer bedeutenden Einnahme bzw. Gründung einer auskömmlichen, angenehmen Existenz** geboten. Off. beliebe man unt. U. U. 8104 an **Rudolf Mosse, Breslau** einzureichen.

Wir suchen einige

**Arbeiter**

**Paulshütte.**